

Stettin. 1. / XI. 43

+ Herzlichen Allerheiligengrund

Dir u. allen Lieben i der Heimat!

326

Zum so u. sovielten mal las ich eben wieder seinen lieben, laugen von herbstlichem Heimathaus erfüllten Brief vom 24.10, der mich am 27. erreichte. Vergelt's Gott dafür. Wie freute ich mich an seinen guten Nachrichten, gemüthlichen Absichten, besinnlichen Ahndlich-Gedanken, lieben Freunden, u. nicht zuletzt an all' den vielen u. mir so lieben Grüßen u. an all' dem, wie die Heimat schafft u. lebt u. die schwere, nichtsalbige Zeit erträgt. Gott auch weiterhin mit Euch u. ihr! Ich grüße innigst wieder u. danke.

Oktober ist eben auch vorüber u. ich noch hier.

Gottes u. der Menschenwege gehen meist nicht gemeinsam. Heute ist Allerheiligen, erster Frost fiel heute auf die Wälder - Natur, herbstlich die Stürmung, aber nur äußerlich, innerlich herrscht Math 5, 1-12, das beseligende Terziumwort, wohl besucht mein Geist mit stiller Wehmut all' die so vielen alten u. jungen Gräber, die da Kunde geben von dem rasenden Tempo irdischen Zeitrahes u. irdischer Vergänglichkeit u. ihrem großen Leid. aber über allem Leid steht das Wort der Allerheiligenepistel, und Gott wird abwinken jede Träne von ihren Augen". So flüchte auch ich mich, wenn mich hier u. da aufällt, in diese lichtere Welt - u. noch wie umsonst! Oktober, Christkönig u. die Feiertage dieser Woche sagten u. sagen mir von der Kraft u. Größe innerer Freiheit, wenn die äußere fehlt. So schwinne

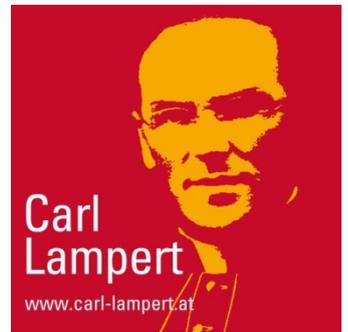
Stettin, I. XI. 43

+Herzlichen Allerheiligengruß

Dir u[nd]. allen Lieben i[n]. der Heimat!

Zum so u[nd]. so vielen Mal las ich eben wieder Deinen lieben, langen, von herbstlichem Heimathauch erfüllten Brief vom 24. 10., der mich am 27. erreichte. „Vergelts Gott“ dafür! Wie freute ich mich an Deinen guten Berichten, genussreichen Aussichten, besinnlichen Abendtisch-Gedanken, lieben Besuchen u[nd]. nicht zuletzt an all den vielen u[nd]. mir so lieben Grüßen u[nd]. an all dem, wie die Heimat schafft u[nd]. lebt u[nd]. die schwere, schicksalshafte Zeit erträgt! Gott auch weiterhin mit Euch u[nd]. ihr! Ich grüße innigst wieder u[nd]. danke!

Oktober ist nun auch vorüber, u[nd]. ich noch hier; Gottes u[nd]. der Menschen Wege gehen meist nicht gemeinsam. Heut ist Allerheiligen; erster Frost fiel heute auf die Waterkant-Natur, herbstlich die Stimmung, aber nur äußerlich; innerlich herrscht Math. 5,1-12, das beseligende Herrenwort; wohl besucht mein Geist mit stiller Wehmut all die so vielen alten u[nd]. frischen Gräber, die da Kunde geben von dem rasenden Tempo irdischen Zeitmaßes u[nd]. menschlicher Vergänglichkeit u[nd]. ihrem großen Leid; aber über allem Leid steht das Wort der Allerheiligenepistel: „Und Gott wird abwischen jede Träne von ihren Augen.“ So flüchte auch ich mich, wenn 's mich hie u[nd]. da anfällt, in diese lichtere Welt - u[nd]. noch nie umsonst! Oktober, Christkönig u[nd]. die Feiertage dieser Woche sagten u[nd]. sagen mir von der Kraft u[nd]. Größe innerer Freiheit, wenn die äußere fehlt. So schwimme



Katholische
Kirche
Vorarlberg

ich, dank der Hilfe von oben u. von Euch allein
wie im Quädel, zwar manchmal pustend, aber
immer Kopf hoch u. Nase über Wasser durch dies trübe
Schicksalabgewoge - u. erwarte Land u. Port. und
er erwinkt immer wieder sein Futter u. drum ist er
immer bei Kräften u. soweit Vorlauf! Gott sei Dank.

Su willy mich i. Noemb. besuchen können! Ich
und schon bald sein. unersieglischen Opferwillen
wehren. Su wirkt Julius, es ist mir immer eine unagbare
Freude aber auch Sorge. Nun warte ab, ich werde die
seinerzeit Freikheit geben, dergzeit heißt meine Lage
wohl immer noch „unbestimmte Wartezeit“. Ein Sprich-
wort sagt: „Hoffen u. Fahren hält man den zum Narren“,
hoffentlich trifft dies bei mir nicht zu. Ich vertrau
auch weiterhin unerschütterlich auf Gott u. Euer
treue Gebetshilfe. Das ist meine Stärke - u. dann
wie Gott will - Er weiß, was am besten ist für mich.

Nun th. Julius, grüß mir alle u. nach allen Wind-
richtungen, fest u. stark. Was soll jetzt mit Jona ge-
schehen? Ist Wilfried im Urlaub? Dirke Gröhe, Brothier
u. Jor. Emanuel Treidner, u. in d. H. Harshaus Göfis u. ganz
bes. auch Sekan Qiman - Gläubiger mit bes. Grüßen an die
H. H. T. seines Sekanates mit der Bitte um Ihr „opate“.

Sie aber u. allen Ihren Lieben, bes. aber Carl u.
Xaver, sowie Freunden, Nachbarn u. Verwandten.

Gruß u. Schutz u. Segen im Herrn
Ihr dankb. Bruder Carl

P.S. Bitte Beilage weiterleiten! Danke.



Katholische
Kirche
Vorarlberg

ich dank der Hilfe von oben u[nd]. von Euch allen
wie ein Pudel, zwar manchmal pustend, aber
immer Kopf hoch u[nd]. Nase über Wasser durch dies trübe
Schicksalsgewoge - u[nd]. erwarte Land u[nd]. Port; und
er erwischt immer wieder sein Futter u[nd]. drum ist er
immer bei Kräften u[nd]. so weit wohlauf! Gott sei Dank!

Du willst mich i[m]. Novemb[er]. besuchen kommen!? Ich
muss schon bald Dein[em]. unversieglichen Opferwillen
wehren. Du weißt, Julius, es ist mir immer eine unsagbare
Freude, aber auch Sorge. Nun warte ab, ich werde Dir
seinerzeit Bescheid geben, derzeit heißt meine Lage
wohl immer noch „unbestimmte Wartezeit“. Ein Sprich-
wort sagt: „Hoffen u[nd]. Harren hält manchen zum Narren!“
Hoffentlich trifft dies bei mir nicht zu; ich vertrau'
auch weiterhin unerschütterlich auf Gott u[nd]. Euere
treue Gebetshilfe! Das ist meine Stärke, - u[nd]. dann
wie Gott will, - Er weiß, was am besten ist für mich.

Nun, I[ie]b[er]. Julius, grüß mir alle u[nd]. nach allen Wind-
richtungen fest u[nd]. stark! Was soll jetzt mit Fons ge-
schehen? U[nd]. ist Wilfried im Urlaub? Dicke Grüße dorthin
u[nd]. Jos[eph]. Emanuel Treitner u[nd]. ins I[ie]b[e]. Pfarrhaus Göfis u[nd]. ganz
bes[onders]. auch Dekan Ammann, Bludenz, mit bes[onderen]. Grüßen an die
I[ie]b[en]. H[ochwürdigen]. H[erren]. seines Dekanates mit der Bitte um ihr „Orate“!

Dir aber u[nd]. allen Deinen Lieben, bes[onders]. aber Carl u[nd].
Xaver sowie Freunden, Nachbarn u[nd]. Verwandten,

Gruß u[nd]. Schutz u[nd]. Segen im Herrn!

Dein dankb[arer]. Bruder Carl

P.S.: Bitte Beilage weiterleiten! Danke!